©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

welche sich mit dieser „Obstkur“ befassten, haben die Erfahrungen gemacht, dass die Wald-Erdbeeren insbesondere heilsam sind und nützen: gegen Gicht, Unterleibsstockungen, Nieren- und Blasensteine und auch gegen Eingeweidewürmer. Jedoch die Wald-Erdbeerenkur muss mit der vegetarianischen Lebensweise genau im Einklange stehen und soll durch die ganze Zeit, in welcher dieses Obst zu Markte gebracht wird, fortgesetzt werden.

Correspondenz.

Linz, am 21. Mai 1871.

Ende des verflossenen Monates folgte ich einer Einladung meines Freundes Dr. Schiedermayer in Kirchdorf und benützte die Eisenbahn bis Wels und von da bis Kirchdorf den Poststellwagen. Am 28. April fuhren wir nach Leonstein. Da meinem Begleiter die Standorte der Pflanzen seiner Gegend genau bekannt sind, so hatten wir nur zeitweise anzuhalten, um uns hie und da einer interessanten Pflanze zu versichern. Auf diese Weise sammelte ich auf Felsen an der Strasse *Möhringia muscosa*, an torfigen Stellen *Pinguicula alpina* und *Schoenus ferrugineus*, an buschigen Bergabhängen *Cineraria alpestris* Hopp., an grasigen Abhängen *Bellidiastrum Michelii*, im Gesträuche am Bächlein *Valeriana tripteris*, an Waldrändern *Globularia nudicaulis* und verspätete *Helleborus niger*. Des Nachmittags unternahmen wir eine Exkursion in den Klausgraben. So heisst ein von der Steyr durchflossenes Thal, welches in die Stodergegend am Fusse der beiden Priel führt. Hier sammelten wir auf einem Felsenabhange *Ranunculus anemonoides*, *R. alpestris* und *R. montanus;* am Ufer der Steyr im Wellsande *Hutchinsia alpina* und *Arabis pumila;* an felsigen Uferstellen *Primula Clusiana*, *Soldanella alpina*, *Arabis bellidifolia* und *Carex firma;* im Gesträuche *Vinca minor* und *Carex humilis*, auch *Daphne Mezereum* und *Petasites albus;* auf einem Waldabhange *Erica carnea* und *Pulmonaria azurea*. Am 29. April fuhren wir über Michelsdorf zu dem Kremsursprunge, einer sehr pittoresken Gegend, welche von mehreren Gebirgsbächen durchrieselt wird. Hier fanden wir auf Felsblöcken *Carex alba* und an deren Fusse *Polygala Chamaebuxus;* an Bachrändern *Petasites niveus* und *Cardamine trifolia*, an Waldrändern *Arabis alpina* und *Luzula maxima*. Noch muss ich eines Fundes bei Leonstein erwähnen, nämlich der *Viola lutea* Sm., welche wir abseits der Strasse unter Bäumen, in vielstengligen und reichblüthigen Exemplaren sammelten.

Dr. Robert Rauscher.

Hluk, in Mähren am 1. Juni 1871.

Den durch Herrn v. Janka im Jahre 1866 unweit Myjava aufgefundenen *Astragalus hypoglottis* sammelte auch ich heute ober

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Strany auf Bergwiesen. In Wäldern bei Strany und Ober-Nemci sah ich *Lonicera Xylosteum*, *Dentaria bulbiflora*, *Orchis maculata*, *Pyrola rotundifolia* und *Cephalantera ensifolia*. J. L. Holuby.

Schloss Tentschach bei Klagenfurt am 18. Juni 1871.

Was die botanische Ausbeute betrifft, so sind die Aussichten für das laufende Jahr durch die fast unerhört schlechten Witterungsverhältnisse des Mai, der heuer eher alles Andere nur kein Wonnemonat war, und durch die Kälte des Juni, der in seiner ersten Hälfte nicht besser als sein Vorgänger war, ziemlich trübe. Erst seit einigen Tagen ist Hoffnung vorhanden, dass wenigstens der grösste Theil des Schnees, der bisher noch immer Gipfel und Rücken der Alpen bedeckt, an schattigen Stellen und in Schluchten tief herabgeht und schuhhoch liegt, endlich doch weggehen werde. Noch vor wenigen Tagen stand zu befürchten, dass die Alpen ihr winterliches Kleid gar nicht abzulegen gesonnen seien. Glücklicher Weise ist es jetzt, wenn auch erst spät, anders geworden, und die zierlichen Alpenblumen, die mit wunderbarer Schnelligkeit wachsen, gehen uns wenigstens nicht ganz verloren. Da ich in der zweiten Hälfte des Mai einige freie Tage hatte, so benützte ich selbe zu einem Ausflug in mein Lieblingsthal, das Raiblthal bei Tarvis. Ich besuche es so gern, weil man dort bei einem Spaziergange von einer Stunde von Raibl bis auf das Geröll und die Gräben hinter dem See Wiesenblumen der Ebene mit subalpiner und alpiner Flora in schöner Vereinigung findet. Ohne die Beschwerden des Bergsteigens kann man hier Anfangs Juni *Cytisus purpureus* und *radiatus*, *Dianthus Sternbergii* und *silvestris*, *Rhododendron hirsutum* und *Chamaecistus*, *Gentiana acaulis* und *utriculosa*, *Dryas octopetala*, *Paederota Ageria*, *Hutchinsia alpina*, *Aethionema gracile*, *Moehringia polygonoides*, *Papaver alpinum albiflorum*, *Asperula longiflora*, *Astrantia carniolica*, *Achillea Clavennae* und *atrata*, *Crepis incarnata*, *Scrophularia Hoppii*, *Linaria alpina*, *Arabis pumila*, *Gypsophila repens*, *Betonica Alopecurus*, *Rumex scutatus*, *Gymnadenia odoratissima*, *Polygonum viviparum*, *Luzula nivea*, *Linum alpinum* und so manche andere schöne Pflanze sammeln. Einige Pflanzen, wie *Thlapsi cepaefolium*, *Salix myrsinites*, *Alyssum Rochelianum* Andrz. sind um diese Zeit schon in Samen, andere, wie *Campanula Zoysii*, *Peucedanum rablense*, *Armeria alpina*, *Hieracium villosum* etc. blühen etwas später. Rechnet man dazu noch den Naturgenuss, dass man dabei immer an einem schönen Gebirgssee, umgeben von herrlichen Bergen, fortwandelt, so stellt sich dieser Ausflug gewiss als ein sehr lohnender dar. — Heuer sollte das freilich anders sein! Kurz vor meiner Ankunft, nämlich am 18. Mai, war eine grosse Masse Schnee gefallen und das Thal bot noch immer das Bild einer Winterlandschaft. Der Schnee war von den Wiesen des Thales wieder wohl schon weggeschmolzen, die Berge aber waren bis tief herab von demselben bedeckt, die Gräben hinter dem See unzugänglich und selbst bei einem Spaziergange auf den Predil hatte man an seiner Seite den Schnee zum steten um diese Zeit unliebsamen Be-

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

gleiter. Es ist begreiflich, dass unter solchen Umständen die botanische Ausbeute nur eine geringe sein konnte. Und doch war es wieder nicht ohne Interesse, neben Pflanzen der allerersten Frühlingszeit, wie *Helleborus niger*, *Crocus vernus*, *Primula Auricula* und *acaulis*, *Erica carnea* etc. auch Pflanzen zu finden, die schon grösserer Wärme zu ihrem Gedeihen bedürfen, wie *Thlapsi cepaefolium*, *Gentiana verna* und *acaulis*, *Arabis alpina* und *Halleri*, *Primula elatior* und *officinalis*, *Trollius europaeus*. *Dryas octopetala*, *Bellidiastrum Michelii*, *Valeriana tripteris*, *Anemone trifolia*, *Saxifraga Burseriana*, *Alyssum Rochelii* Andrz., *Rhododendron Chamaecistus*, *Ranunculus alpestris*, *Pinguicula alpina*, *Sesleria caerulea*, *Draba aizoides* var. *montana* Koch (*elongata* Host.), ja selbst Pflanzen zu finden, die auf den Alpen viel später blühen, wie *Hutchinsia alpina*, *Paederota Ageria*, *Arabis pumila* und *vochinensis*, *Ranunculus hybridus* etc. Es war auf diese Art Vorfrühling, Frühling und selbst ein kleines Stückchen Sommer vereinigt. Jeder Tag, ja jede warme Stunde lockte neue Blümchen aus dem Schoosse der Erde hervor. Der später am 3. Juni abermals gefallene Schnee, der auch in Tentschach einen ganzen Tag lang liegen blieb, wird im Raiblthale wohl viel von der aufkeimenden Vegetation zerstört haben!

J. A. Krenberger.

Personalnotizen.

— Dr. August Neilreich ist am 1. Juni seiner vieljährigen Krankheit, der Lungentuberkulose erlegen, nachdem er ein Alter von 67 Jahren erreicht hatte. Die Oesterr. botanische Zeitschrift brachte im J. 1859 das Porträt nebst einer biographischen Skizze dieses hervorragenden Botanikers. Seit jener Zeit bereicherte N. die botanische Literatur mit mehrfachen trefflichen Arbeiten, die theils selbstständig, theils in verschiedenen Fachschriften, mehrere auch in dieser Zeitschrift erschienen sind. Aber auch so manche ehrenvolle Anerkennung seiner ungewöhnlichen Leistungen wurde ihm inzwischen von massgebender Seite zu Theil. Alle diese Phasen in den letzten Lebensjahren Neilreich's verzeichnete die botanische Zeitschrift seiner Zeit in ihren Heften und vermied es nur zu bemerken, unter welchen Leiden einer verhängnissvollen Krankheit, über deren unvermeidlichen Verlauf sich Neilreich nie einer Täuschung hingab, er seine Arbeiten zu fördern wusste, indem jeder karge Augenblick temporärer Erleichterung seines Siechthums von ihm benutzt wurde, das Angefangene der Vollendung zuzuführen oder Neues zu beginnen. An Lichtpunkten in diesen düstern ausschliesslich zwischen der Arbeit und zwischen der Sorge nach einer Abwehr des verheerenden Uebels getheilten Jahren, blieben ihm nur jene zahlreichen Auszeichnungen für seine wissenschaftliche Thätigkeit. Lieferten sie ihm doch den Beweis, dass er nicht vergebens gestrebt, sich nicht zwecklos gemühet hatte den reichen Fond seines

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1871

Band/Volume: 021

Autor(en)/Author(s): Rauscher Robert, Holuby Josef Ludwig, Krenberger Josef A.

Artikel/Article: Correspondenz. 179-181